Terminkalender

Second European Congress of Knee Surgery and Arthroscopy, Basel, 1. bis 4. Oktober 1986

Themen: Pathologie des Gelenknorpels und des Stratum synoviale / Vordere/hintere Instabilität / Rehabilitation / Neue Techniken der arthroskopischen Chirurgie / Gelenk-Prothesen / Freie Referate.

Leitung und Auskunft: PD Dr. med. W. Müller, c/o Europ. Welthandelszentrum Basel, Postfach, CH-4021 Basel, Tel. 061/26 20 20.

*

Berliner Chirurgische Gesellschaft, Berlin, 2. bis 4. Oktober 1986

Leitung und Auskunft: Prof. Dr. med. G. Specht, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung am Auguste-Viktoria-Krankenhaus, Rubensstraße 125, D-1000 Berlin 45.

*

IV. Symposium der Arbeitsgemeinschaft Chirurgische Endokrinologie (ACE) mit der Schweizer Gesellschaft für Endokrinologie, Bern, 25. und 26. Oktober 1986

Leitung und Auskunft: Prof. Dr. med. R. Berchtold, Prof. Dr. med. H. Studer, Viszeralchirurgische Klinik, Inselspital, Freiburgstraße 18, CH-3010 Bern, Tel. 031/64 24 12.

2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, Düsseldorf, 13. bis 15. November 1986

Leitung und Auskunft: Prof. Dr. med. H. Müller-Wiefel, Gefäßchirurgische Klinik des St. Johannes-Hospitals, An der Abtei 7-11, D-4100 Duisburg, Tel. 0203/555 15 96.

*

24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Berlin, 14. und 15. November 1986

Thema: Der Stand der Transplantationschirurgie.

Leitung: Prof. Dr. med. E. R. Kastenbauer, Direktor der HNO-Klinik und Poliklinik, Klinikum Charlottenburg, Spandauer Damm 130, D-1000 Berlin 19, Tel. 030/303 56 27.

*

14. Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirbelsäulenforschung, Bad Homburg, 28. und 29. November 1986

Thema: Vertebrale Radikulopathien und Pseudoradikulopathien.

Leitung: Prof. Dr. med. H. W. Delank, Neurologische Univ.-Klinik, Bergmannsheil Bochum, Hundscheidtstraße 1, D-4630 Bochum.

Auskunft: Prof. Dr. med. E. Schmitt, Orthopädische Univ.-Klinik, Marienburgstraße 2, D-6000 Frankfurt/Main, Tel. 069/67 05-218.

Buchbesprechungen

H. Schatz, D. Doniach (Hrsg.): *Autoimmunität bei Schilddrüsenerkrankungen - Autoimmunity in thyroid disorders*. 262 Seiten, 90 Abbildungen und 45 Tabellen. Thieme, Stuttgart-New York 1984. Kartonierte DM 50,-.

Lange Zeit war die Pathogenese einiger Schilddrüsenerkrankungen, wie Hashimoto-Thyreoiditis, primäres Myxödem, asymptomatische Autoimmunthyreoiditis oder der Symptomenkomplex Morbus Basedow unklar. Erst die Immunologie hat wesentlich zum Verständnis der Pathogenese dieser häufig auftretenden Autoimmunerkrankungen und zu ihrer differentialdiagnostischen Bedeutung beigetragen.

Der vorliegende Band, gegliedert in drei Abschnitte, enthält eine Zusammenfassung deutsch- und englischsprachiger Vorträge des 6. Freiburger Sero- und Colloquiums. Der erste Abschnitt beschäftigt sich mit den immunologischen Phänomenen bei Schilddrüsenerkrankungen und enthält Beiträge zu den verschiedenen Antigen-Antikörper-Systemen der Schilddrüse, zu zellulären Immunvorgängen sowie zur Beziehung zwischen Schilddrüsenerkrankungen und HLA-System. Besondere Beachtung finden neue Befunde über Oberflächenantigene der Thyreozyten bzw. Antigen-Expression an Thyreozytenmembranen bei

Schilddrüsenerkrankungen und über zellwachstumstimulierende Immunglobuline, die nach neueren Untersuchungen bei der Entstehung verschiedener Strumaformen beteiligt sein dürften.

Die Vorträge des 2. Teiles umfassen neuere Untersuchungen zu methodischen Problemen, im 3. Abschnitt werden Fragen der klinischen Wertigkeit der Bestimmung von Antikörpern gegen Thyreoglobuline und Schilddrüsenmikrosomen bei Einsatz verschiedener Untersuchungstechniken behandelt. Besonders für Internisten dürften die epidemiologischen Studien über die Inzidenz und prognostische Bedeutung von Schilddrüsenantikörpern sowie die ersten Ergebnisse einer europäischen multizentrischen Hyperthyreosestudie sein.

Somit ist eine Zusammenfassung der neuesten Erkenntnisse der Schilddrüsenimmunologie und ihre praktische Anwendung für die klinische Routine an Hand der Erkenntnisse namhafter kompetenter Autoren gelungen, wobei zusätzlich breiter Raum der Diskussion eingeräumt wurde.

Besonders für Internisten, Nuklearmediziner und Laborchemiker ist diese Broschüre ein wertvoller Hinweis für die praktische Tätigkeit.

B. Niederle/Wien